

Calmer Wochenblatt

Nr. 52

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Verkaufpreis: In der Stadt mit Erhebung 45 Halbpennig wöchentlich, außerhalb 50 Halbpennig. — Abgabe des Anzeigenscheins 1 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Im Hitler-Ludendorff-Prozess wurde gestern General Ludendorff vernommen, der in scharfer Weise die Haltung Rahr und Lossow angriff, wie auch diejenige des Generals von Seeckt. Er wandte sich dann besonders auch gegen den Separatismus der bayrischen Volkspartei, der konfessionellen Beweggründen entspringe, und weiterhin gegen die deutschfeindliche Politik des Vatikans.

Der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, erläßt ein Dankschreiben an die Reichswehr, die in den letzten Monaten die wirtschaftliche Sanierung und die Vermeidung des Bürgerkriegs ermöglicht habe.

In der Türkei bereiten sich radikale Umwälzungen politischer und kulturpolitischer Natur vor. Die Fortschrittspartei die seit Jahren bestrebt ist, das türkische Volk aus seiner völligen Erstarrung herauszubringen, erstrebt die völlige Unabhängigkeit des Regierungssystems von monarchistischen und religiösen Einflüssen, indem sie sowohl das Sultanat als das Kalifat aus der Politik ausschalten will.

Die Aussagen Ludendorffs im Hitlerprozess.

München, 1. März. Nach Vernehmung des Angeklagten Kriebel, die wir nachtragen werden, wird General Ludendorff zur Vernehmung aufgerufen. Er gibt ein Bild seines bisherigen Lebens, das geschichtlich der Welt vorliegt und voller Arbeit für Volk und Vaterland gewesen sei. Auf die Bitte des Vorsitzenden, sich über seine politischen Ansichten zu äußern, sagte der General, daß er die Inpflichtnahme der bayerischen Reichswehr durch den bayerischen Staat als eine Meuterei und Verfassungsbruch ansehe, wenn er auch die Weimarer Verfassung nicht verteidigen wolle. Ich sehe darin eine Lockerung und Schwächung des Reiches, die Inpflichtnahme von Erbsen, die ich seit langem mit Sorge verfolge. Mein Herz schlägt in glühender Liebe zum Volk und in Sehnsucht für seine Freiheit. Der General geistert weiter Ausführungen Scheidemanns in einer Rede in Paris vor dem Kriege und bekennt sich als Gegner der marxistischen und kommunistischen Ideenwelt und damit auch als Gegner der Juden, die er im Weltkrieg als Gefahr genügend kennengelernt habe. Die jüdische Rasse sei unserer Rasse entgegengelehrt und darum sei er ein Gegner ihres Einflusses in unserem Land, ebenso wie er sich auch gegen den Einfluß der Engländer und Franzosen wenden würde. Zur Frage des Ultramontanismus übergehend, sagte Ludendorff: Ich achte die Segnungen der katholischen Kirche genau so hoch wie die der protestantischen, aber ich habe in Polen, Thon und in Straßburg gesehen, wie durch die Zentrumspolitik das Deutschwerden jener Landbestteile e. l. wert wurde. Durch die Zentrumspolitik ist Oberschlesien polnisch geworden. Nach Zitierung einiger Äußerungen Bismarcks über das Zentrum führte Ludendorff einen „Ruhest die Stunde“ überzitierten Artikel des „Bayerischen Kurier“ vom 26. November 1918 an, in dem der damalige Ministerpräsident Eisner gefragt wird, warum er das alte von Preußen beherrschte Reich nicht verschwinden lassen wolle. Scharfer, sagte Ludendorff, kann der Partikularismus nicht gepredigt werden. Ich will hier nur sagen, wie ich zu den Anschauungen kam, die mich veranlaßt haben, in das Unternehmen vom 21. Oktober 1921 einzutreten. Ludendorff führte einen eingehenden Schriftwechsel zwischen Dr. Helm und Graf Bothmer an, dessen Beziehungen zu französischen Kreisen hinreichend bekannt sein dürften. Ludendorff kommt dann auf die Ausführungen Dr. Heims im „Bayerischen Kurier“ über die künftige Gestaltung Deutschlands vom 30. November und 1. Dezember 1918 zu sprechen und erwähnt in diesem Zusammenhang die Zusammenkunft Dr. Heims mit französischen Offizieren in Wiesbaden 1919, wobei er Bruchstücke aus den Dokumenten von Wilson mitteilte. Weiter verlas Ludendorff einen Brief Bothmers vom April 1920, aus dem auch Beziehungen zu Professor Förster hervorgehen. In einem weiteren Brief des Grafen Bothmer wird Dr. Helm als der einzige Staatsmann in Bayern und als Persönlichkeit bezeichnet, um die sich alle Kräfte zur Aenderung der deutschen Staatsform zu gruppieren hätten. Hierbei wird auch die Bekanntschaft Heims mit dem Führer der Loslösungsbestre-

ungen in Hannover, Dannenberg, unterstrichen. Ludendorff erklärte weiter, er sei im August 1920 nicht aus politischen, sondern aus privaten Gründen nach Bayern gekommen, wo er auch in Beziehungen zu Rahr getreten sei. Auch hier habe der Gedanke des bundesweiten Anschlusses der deutschösterreichischen Länder ohne Niederösterreich und Wien vorgeherrschet. Dieser Gedanke sei ihm undeutsch erschienen. Weiter kam Ludendorff auf die Feststellungen im Fuchs-Machaus-Prozess zu sprechen und auf die Enthüllungen bezüglich der Pläne Richerts. Ludendorff wandte sich dann gegen die deutschfeindliche Politik des Vatikans. Mit erregter Stimme führte er aus, er sei erschüttert gewesen, als er den Bericht gelesen habe über die Heiligpreisung der Jungfrau von Orleans durch Papst Benedikt XV., wobei sich dieser damals in französischer Sprache dahin ausgedrückt habe, er bedaure, Franzose nur von Herzen zu sein. General Ludendorff erwähnte dann die Verbindung Rahr mit Justizrat Claf, dem Führer des Alldeutschen Verbandes, der bereit gewesen sei, den Wünschen Rahr auf Lockerung des Verhältnisses Bayerns zum Reich zu entsprechen. Er habe darin eine große Gefahr für das Deutsche Reich und das deutsche Volk gesehen. Er habe gesehen, daß in gewissen Kreisen der Bayerischen Volkspartei eine Politik getrieben werde, die Deutschland absolut abträglich sei. Sie schaffe anstelle eines starken Reiches, das uns die Freiheit bringen solle, einen Staat der Schwäche. Die Ereignisse des 8. und 9. November hätten vielen die Augen geöffnet und wenn man die Abmachungen lese, die zwischen dem Reichskanzler und dem bayerischen Ministerpräsidenten mit Bezug auf die Vereidigung der Reichswehr getroffen wurden, dann sei das ein Menetekel, auf das wir achten müßten. Es sei ihm klar, daß ohne nationalen Willen Deutschland verloren sei. Aus dieser Erwägung heraus sei er auf die völlige Freiheitsbewegung gestoßen. Er habe mit seinen Freunden vom „Oberland“ und den Nationalsozialisten geglaubt, daß durch die Gesundung der deutschen Arbeiterkraft wir zur Freiheit kommen könnten. Für diese Bewegung sei der preußische Militarismus das Mittel gewesen. Er sei Dr. Weber aufrichtig dankbar, daß er ihm Vertrauen geschenkt habe. Dann habe er Hitler kennen gelernt. Er habe erkannt, daß hier etwas sittlich Hohes war, von dem Rettung kommen müsse. So haben Hitler und ich uns gefunden. Hitler sei ihm treu geblieben und er, Ludendorff, werde ihm die Treue halten. Ludendorff kam dann auf die monarchistische Frage zu sprechen und betonte, er sei Monarchist. Die Dynastien seien aber für ihn nie Selbstzweck, sondern sie seien für das Volk da. Ihm, Ludendorff, sei das Generalstaatskommissariat als der erste Schritt zu einer gewaltsamen Lösung der deutschen Frage erschienen. Er sehe in Dr. v. Rahr die Machtmittel des bayerischen Staates verkörpert. Für ihn, Ludendorff, war die Einrichtung des Generalstaatskommissars schon ein schwerer Verfassungsbruch. In der Abtrennung des bayerischen Teiles der Reichswehr sehe er ein weiteres Abgleiten auf der abwärtsführenden Bahn zur Lockerung des Reiches.

Er habe zu Lossow volles Vertrauen gehabt. Am 25. Oktober war Generalsdirektor Minouz in München und entwickelte dort seine politischen und wirtschaftlichen Ansichten. Weiter erklärte Ludendorff: Am 2. November fuhr Seizer nach Berlin. Darauf kam Admiral Scheer als Abgesandter des Reichskanzlers nach München. Er, Ludendorff, habe Scheer kein Hehl daraus gemacht, daß er für einen Druck in der Richtung Berlin sei. Auch Scheer sei nicht richtig von Rahr und Lossow bedient worden. Er hat dann Herrn Scheubner, einen Herrn nach Berlin zu schicken, der u. a. auch bei Herrn von Graefe vorzusprechen sollte; er möge bald zu Besprechungen mit Rahr nach München kommen. Ludendorff äußerte sich dann zu den Ereignissen im November. Am 7. November abends gegen 1/9 Uhr sei er zu Hause angerufen worden. Ihm sei mitgeteilt worden, im Bürgerbräueller sei seine Anwesenheit dringend erwünscht. Auf eine Frage, worum es sich handele, habe er die Antwort erhalten, das würde ihm mitgeteilt werden. Hierauf kam Scheubner. Bei den Vorgängen im Bürgerbräu habe er, Ludendorff, zu Lossow gesagt, die Sache sei im Rollen und müsse jetzt vorwärts gebracht werden. Rahr habe ihm gegenüber erklärt, er könne sich nicht entschließen. Später habe er sich aber auf insändiges Bitten doch entschlossen. Während seiner Anwesenheit sei kein Zwang auf die Herren ausgeübt worden. Lossow und Seizer hätten ihm, Ludendorff, nicht zugeredet. Dazu habe kein Anlaß vorgelegen. Ludendorff betonte hierbei, daß er sich in bayerische Staatsbelange nicht eingemischt habe und nicht einmischen wollte. Ueber die Vor-

gänge in der Infanterieschule sei er nicht unterrichtet. Nach der Fahrt ins Wehrkreiskommando habe er den Eindruck gewonnen, daß Rahr und Seizer unfrei in ihren Entschlüssen seien. Ludendorff betonte, daß besonders das ihn sehr schmerzlich berührt hätte, daß die Herren, nachdem sie einmal ihr Wort gebrochen hatten, das ihm gegebene Wort nicht noch vorher zurückgezogen hätten. Sie hätten unehrenhaft gehandelt und ihre Handlungen Lügen gestraft. Bei der Wegfahrt aus dem Wehrkreiskommando habe er zu Röm gesagt, er solle das Wehrkreiskommando weiter besetzt halten. Er habe nicht daran gedacht, daß später so gehandelt werde. Das war eine Felonie, wie sie die deutsche Geschichte noch nie aufzuweisen hatte. An eine Befehung des Wehrkreiskommandos aus taktischen Gründen habe er nicht gedacht. Es sei erst darauf angekommen, die völkische Bewegung zu retten. Bis gegen Mittag hätten die Nachrichten aus der Stadt günstig gelautet. Er habe, da die Lage ungeklärt war, einen Aufklärungszug durch die Stadt für wünschenswert gehalten, wobei jede Gewaltanwendung unterlassen wurde. Schließlich schildert General Ludendorff den Zusammenstoß an der Feldherrnhalle und behauptet, daß bei der Feldherrnhalle plötzlich Landespolizei erschienen sei. Das sei ein Mordanschlag gewesen. Der Eindruck sei menschlich und militärisch schmähtlich gewesen. Ludendorff schloß keine 3/4stündigen Ausführungen mit folgenden Feststellungen: Es war gelungen, die völkische Bewegung aus Treubruch, Verrat und Mordanschlag zu retten. Durch Märtyrerblut gestärkt, erhielt sie neue Kraft. Das ist das von ihr nicht gewollte Ergebnis des achten und neunten November. Wir wollen nicht einen Rheinbund von Frankreich Gnaden, nicht einen Staat unter dem Einfluß kommunistisch-jüdischer oder ultramontaner Gewalten, sondern ein Deutschland, das nur den Deutschen gehört. Die Hoffnung wurde zunichte durch Treubruch von Offizieren des alten Heeres. Die Vernichtung der völkischen Bewegung war auch der Preis der Auslöschung zwischen Lossow und von Seeckt, zwischen München und Berlin. Möge die völkische Bewegung durch das Märtyrerblut des 9. November so stark werden, daß sie das deutsche Volk fest zusammenkniebet und daß ein Reich entsteht, geseit vor den Gefahren überspannten Föderalismus oder der Separation. — Auf die Frage des Vorsitzenden, wie sich Ludendorff die Durchleitung dieser Bewegung vorgestellt habe, erwiderte der General, diese Bewegung wäre, gestützt auf die vaterländischen Verbände im Norden, zu einer so gewaltigen Rundgebung im Deutschen Reiche geworden, daß die Sache ohne jede Gewalttat verlaufen wäre. — Nach Erledigung weiterer Fragen wurde schließlich die Sitzung geschlossen und auf Samstag Vormittag vertagt.

Zur Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Dank des Chefs der Heeresleitung an die Reichswehr.
Berlin, 1. März. Der Chef der Heeresleitung, General von Seeckt, erließ folgenden Befehl an die Reichswehr: Bei Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes allen Angehörigen der Reichswehr Dank und Anerkennung für ihre Pflichttreue, sachkundige und unermüdete Tätigkeit auszusprechen, ist mir lebhaftes Bedürfnis. Wenn das Deutsche Reich diesen Winter überstanden hat, ohne auseinanderzufallen, ohne sich im Bürgerkrieg zu verbluten und ohne in wirtschaftlichem und sozialem Elend zu versinken, so verdankt es das dem selbstlosen Wirken seiner Wehrmacht. Diese Wiederherstellung der Reichsautorität ist in einem Umfange geglückt wie es noch im Herbst vorigen Jahres für unmöglich gehalten wurde. Und unser wirtschaftliches Leben hat sich allen schlimmen Voraussetzungen entgegen in der durch die Reichswehr geschaffenen Atmosphäre der Disziplin durchschlagend gebessert. Diese Tatsachen und die Sorge, die scharfe Waffe des militärischen Ausnahmezustandes nicht stumpf werden zu lassen,

haben mich veranlaßt, die Aufhebung des Ausnahmezustandes zu beantragen. Ich bin mir nicht im Unklaren darüber, daß die staatliche und wirtschaftliche Sanierung Deutschlands erst angebahnt ist und noch viel, sehr viel bis zur wirklichen Gesundung zu tun bleibt. Ich bin aber der Ansicht, daß die Reichswehr dabei keine Alltagsarbeit leisten soll, sondern für außerordentliche Zeiten ihrer Aufgabe unverbraucht und aktionsfähig erhalten bleiben muß. Deshalb wird der Reichswehr das Herausnehmen aus der Politik und die ausschließliche Beschäftigung mit militärischen Aufgaben in nächster Zeit besonders gut tun. Ich bitte die Herren Kommandeure in diesem Sinne an der Festigung der Truppen zu arbeiten, damit die Reichswehr das überparteiliche und nur dem Vaterland dienende scharfe Instrument bleibt, als das sie sich in den letzten Monaten glänzend bewährt hat.

(gez.) von Seeckt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 1. März 1924.

Zum Pfalz- und Rhein-Tag.

In Lied und Wort von rebumblühten Hügeln, von deutschen Dömen, Kirchen und Kapellen milcht sich von großem Leid ein dunkler Klang und aus des Rheines dunkelgrünen Wellen tönt trauernd der Weise Widerklang.

Von deutschem Leid, von Nöten und Gefahren landauf, landab geht schmerzvolle Kunde. Doch aufrecht trotz der Willtür deutsches Land, wie schwer auch drücken mag das Leid der Stunde — nur umso fester schmiegt sich Hand in Hand!

Im Leide einen heute sich die Herzen und hin zum Rhein geht inniges Gedenken zu untern Brüdern, die geknechtet sind: wir wollen ihnen die Gewißheit schenken, daß sie vergessen nicht und nicht verlassen sind.

Aufblüht dann lüchelt ein frohes, sich'res Hoffen, da inzig spricht die Stimme unsres Blutes: — Deutsch bleibt der Rhein und deutsch bleibt auch das Land! Verzaget, Brüder, nicht! Seid guten Mutes! Wenn wir zusammenstehn, ist die Gefahr gebannt!

Dann kommt ein Tag mit tausendfält'gen Blüten, des Friedens Bogen seh' ich weit sich spannen und weithin schallt der Jubelklang und dessen freun wir uns, was wir auf's neu gewonnen, und aus dem Rhein rauscht uns'res Jubels Widerklang.

Adolf Pfeiffer.

Der Arbeitsausschuß für den Pfalz- und Rheintag ruft zum kommenden Sonntag das gesamte deutsche Volk zu tatkräftiger Hilfe für die bedrängten Gebiete im Westen auf. Andere Brüder und Schwestern im besetzten Gebiet beizuhelfen es dankbar als Zeichen der Treue, wenn dieser Ruf Frucht trägt. Der Wert dieses Tages liegt natürlich nicht allein in seinem materiellen Erfolg. Das Kennntnis der unzerstörbaren Zusammengehörigkeit des besetzten und des unbesetzten Gebietes hat daneben seinen besonders kräftigen ideellen Wert. Aber die Not im besetzten

Westen ist so groß, daß nicht nur mit Kopf und Herz, sondern auch und vornehmlich mit der Tat geholfen werden muß. Deshalb spreche ich als Rheinländer die bestimmte Erwartung aus, daß das deutsche Volk an diesem Pfalz- und Rheintag seinen Opfermut mit vollen Händen beweisen wird.

(gez.) Dr. J. J. J. J., Reichsminister des Innern.

Zahnärztliche Klinik der Ortskrankenkasse Calw.

* Die allgemeine Ortskrankenkasse Calw eröffnet am Montag, den 3. März ihre Zahnärztliche Klinik, die im 2. Stock des Verwaltungsgebäudes der Kasse, Lederstraße 161, eingerichtet worden ist. Die Klinik besteht aus 4 Zimmern und zwar 2 Operationszimmern — einem größeren und einem kleineren —, einem Laboratorium und einem Wartezimmer. Die Zimmer sind alle gediegen und zweckentsprechend eingerichtet, und namentlich vom hygienischen Gesichtspunkt aus einwandfrei. Die klinische Einrichtung entspricht sowohl, was die Operationsstühle als auch das Instrumentarium anbelangt, den neuesten Anforderungen. Auf längere Zeit ist auch schon das gesamte für die Zahnbehandlung wie die Zahnerneuerung nötige Material — und zwar von bester Qualität — vorhanden, sodaß Anschaffungen in absehbarer Zeit nicht in Aussicht stehen. Der Patientenzirkel umfaßt natürlich nur die Kassennmitglieder und deren Familienangehörige. Als Leiter der Klinik wurde unter 74 Bewerber Zahnarzt Dr. Kiege von Calw gewählt, der sich durch seine etwa 3jährige Praxis in hiesiger Stadt ja schon als tüchtiger Fachmann erwiesen hat und allgemeine Wertschätzung genießt. Zu seiner Unterstützung steht noch ein Assistentenarzt zur Verfügung in der Person des Herrn Zahnarzt Schmidt, Sohn des Dr. Schmidt-Liebenzell, der vorläufig als Volontärarzt angestellt ist. Die Arbeiten im Laboratorium werden von einem Dentisten ausgeführt. Durch die Übernahme der vollständigen Zahnbehandlung und durch die Einrichtung einer so musterzügigen Zahnklinik hat die allgemeine Ortskrankenkasse Calw eine überaus wertvolle Erweiterung ihrer Leistungen vorgenommen, die eine dankbare Anerkennung seitens der Mitglieder verdient. Gerade über die schwierigste Zeit der Inflation hat sich die Leitung der hiesigen Krankenkasse in bezug auf die Führung der Geschäfte ein großes Verdienst erworben, indem sie neben der fast ungeschwächerten Aufrechterhaltung der früheren Leistungen (Arzt, Apotheke, Krankengeld und freie Behandlung der Angehörigen) die noch vorhandenen Mittel zu wertbeständigen Anschaffungen verwendet hat, wodurch die Kasse den sonst überall in Erscheinung getretenen Verlusten infolge der Markentwertung entgangen ist. Heute besitzt sie ein ansehnliches, renoviertes Verwaltungsgebäude mit praktischer Einrichtung und zweckmäßiger Verteilung der Räumlichkeiten, ein Haus in der Schloßstraße, und dazu noch die jetzt zur Eröffnung gelangende vorzüglich eingerichtete Zahnklinik. Man kann der Ortskrankenkasse zu dieser zeitgemäßen Erweiterung nur gratulieren.

Werbefest der Turnvereins Simmorsheim.

* Der Turnverein Simmorsheim gibt anläßlich einer Werbefest eine Filmaufnahme des Deutschen Turnfestes in München. Der Film bietet u. a. ein großartiges Bild des Festzuges, sodaß jedermann Gelegenheit hat, diese gewaltige Kundgebung der deutschen Turnerschaft in gemütlicher Ruhe in sich aufzunehmen. Ein helteres Beiprogramm sorgt auch für lustige Unterhaltung.

Aufhebung der Kreisregierungen.

Nach dem „Stuttg. Neuen Tagblatt“ hat die Regierung die Absicht, die Frage der Aufhebung der Kreisregierungen, über die ja eine Meinungsverschiedenheit nirgends mehr besteht, noch vor der endgültigen Entscheidung über den Oberamtsabbau zur Lösung zu bringen. Wie man hört, sollen die Zuständigkeiten der Kreisregierungen in möglichst großem Umfang auf die Oberämter und Bezirksräte übergeleitet werden und nur Gegenstände von größerer Wichtigkeit an das Ministerium des Innern fallen.

Der evangelische Kirchenpräsident.

(E.C.B.) Stuttgart, 29. Febr. Die Landeskirchenversammlung hat Prälat D. Merz mit 72 von 85 Stimmen zum Präsidenten der evangelischen Landeskirche gewählt. Präsident D. Merz steht im 67. Lebensjahr und gehört seit Jahrzehnten dem Evang. Konsistorium an. Er ist unverheiratet, eine liebenswürdige Persönlichkeit, war viele Jahre Personalreferent für die unfähigen Geistlichen und betätigte sich auf dem Gebiet kirchlicher Kunst. Die feierliche Verpflichtung des Präsidenten vor der Landeskirchenversammlung findet am Samstag vormittag statt.

(E.C.B.) Stuttgart, 29. Febr. Ein Kraftwagen mit mehreren Insassen wurde gestern nachmittag von zwei Polizeiautos verfolgt. Der Kraftwagen, der eine große Geschwindigkeit entwickelte, mußte am Wilhelmplatz in Cannstatt wegen des starken Verkehrs seine Fahrt verlangsamen. An der Waiblingerstraße konnte infolgedessen eines der beiden Polizeiautos vorfahren. Die Polizeimannschaften erstiegen sofort dem Wagen und zwangen die Flüchtlinge mit vorgehaltenen Schusswaffen zum Halten. Der Chauffeur und die drei Insassen wurden verhaftet und geschlossen abgeführt. Sie waren stark bewaffnet und mit falschen Pässen versehen, von auswärts hierher gekommen. Untersuchung ist eingeleitet. — Es soll sich um Kommunisten handeln.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 holl. Gulden	1573,92 Ma.
1 franz. Franken	177,44 Ma.

Emil Feil, Stuttgart Eberhardstraße 55. Dosamonten.

Für Lampenschirme und Vorhänge: Seidenstoffe, Seidenfransen, Wickelband, Batist, Zugschnüre, Ringband. Fabrikation Engros

Fr. Lamarter
empfeilt
Orangen Feigen Zwiebeln
*
Erb' en Bohnen Linjen
*
Bismarckheringe Salzheringe Sardinen in Del
*
Marktplatz 42.
*
Schweinekrampf,
Steifheit der Beine, wird rasch behoben durch **Sufella.**
Glänzend bewährt, auch zur Anregung der Freiluft.
1 St. 1,50 Mk., be 5 St. Frankozugung, durch Dr. Saumayers Apotheke, Pforzheim Markt 6.

Radio!
Mein **Schaufenster**
orientiert Sie über die große Auswahl in **Radio-Literatur** die ich am Lager habe.
Fr. Häußler, Calw Buchhandlg. an der Nikolausbrücke.
Trikotrestie
sind eingetroffen, ferner habe ich noch einen **Herren- und Damenwä, che** abzugeben.
R. Binder, Zwinger 295
Uhrmacher
(Heimarbeit) für dauernde Reparatur (Remontage) bei höchster Bezahlung **ge j u c h t.**
Angebot unter Nr. 51 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Würzbach.
Am 2. März große **Hundeshau** im Gasthaus zum „Löwen“. Mehrere Hundebesitzer.
Sämaschinen Getreidehackmaschinen
Heuwender „Kruppahn“ Grasmäher „Kruppahn“
sowie sämtliche landwirtsch. Geräte finden Sie ausgestellt am **Fastnachtmarkt** den 4. März bei **Gebrüder Sauer** Maschinengroßhandlg. Herrenberg.
Ge, u, a, t werden **3 - 500 Mark** auf kurze Zeit mit 20% Zins gegen gute Sicherheit Ange, o, t e unter Nr. 585 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Italiener-Gier
schwere Ware zum billigsten Tagespreis.
Geflügelhof u. Eiergroßhandlung Schweizer, Hirsau
Vertrauensperson gesucht, die allem leidendem Fräulein den Haushalt führt u. daneben Zeit für Hausarbeit hat. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.
Ein geordnetes **Mädchen** das schon gedient hat, wird auf 15. März **ge j u c h t.**
Frau Oberpostmeister Wildenberger.
Kräftigen **Jungen** der das Bäckerhandwerk erlernen will, **nimmt in die Lehre.** Wilhelm Braun, Gasthaus zum „Lamm“, Altbürg.
Biehbesitzer!
Wenn Ihre Kuh nicht rindert, oder wenn sie öfters rindert, mit Scherwackelarrch oder weigem Fluch behaftet ist, verlangen Sie kostenlose Auskunft von **E. Fr. Köbele, Langenargen a. B.** Nr. 64. Niederlage: Neue Apotheke, Hartmann, Calw.
1 Büglerin und eine **Weißzeugnäherin** in Jahresstelle gesucht. Sanatorium Schwarzwaldheim Schömberg Station Levenzell.

Feinster **Zwieback** (gezuckert u. ungezuckert), sowie **Zwieback-Rindermehl** in bester Qualität empfiehlt Eugen Hayd, Konditorei, Obere Marktstraße.
Für Handelschüler zu verauen wie neu **2 enzyklopädische Wörterbücher** französisch-deutsch-französisch, **Sachs-Villate** Ausgabe 1907 und 9 Bände **Wet, ge, ch, a, t, e, H, e, l, m, o, t** Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
1 Kinderliege-sportwagen m. Verdeck
1 Rinderstuhl (Schubengel)
1 Küchengasampe
1 Waschen, 1 Faß verkauft d. l. g.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Buchen- und Nadel-Brennholz für mein Detailgeschäft zu kaufen gesucht. **Wilhelm Lanher Eibensbach Württ.** Fernspr. Güglingen 20.

Pfannkuch & Co
Feinstes **Badöl** Liter **1.10 Ma.**
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. an den bekanntesten Verkaufsstellen
Honig!
Reinen Bienenhonig per Pfund Mark 1.40
Geflügelhof Schweizer, Hirsau.
Einen 12 Zentner schweren erstklassigen **Schaffstier** verkauft oder vertauscht gegen Fettvieh. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ihren gesamten Bürobedarf



beziehen Sie am besten durch die
**Papier- u. Schreib-
 waren-Handlung
 Fr. Häußler**
 an der Nikolaus-Brücke
 wo Sie bei mäßigen
 Preisen die größte
 Auswahl finden.

Italiener- Eier!!

Bei größeren Bestellungen
 durch Vereinigungen, Kleinhändler
 und Privatpersonen bin ich in der Lage
 durch günstige Verbindung mit Italien

Eier direkt waggontweise zu
 billigsten Preisen zu beziehen

da der Zwischenhandel ausgeschaltet.
 Zahlreichen Bestellungen von
 Calw und Umgebung steht entgegen

H. Köhm

Zum Großhandel mit Eiern vom
 Oberamt Calw zugelassen.

Biehverkauf.

Wir haben von Montag morgens 7 Uhr ab im
 Gasthaus z. Ochsen in Höfen an der Enz
 einen großen Transport erkrankter
 junger Milchkuhe
 trächtiger Kühe
 sowie eine große Aus-
 wahl ausnahmsweis

schöner, hochträchtiger Kalbinnen
 zum Verkauf und laden Kauf- und Tauschliebhaber freund-
 lich ein

Rudolf & Berthold Löwengart, Nellingen.

Das Vieh steht von Samstag abend ab zur Besichti-
 gung in den Stallungen.

Pfannkuch & Co

Zur
**Faschnachts-
 bäckerei:**

Rokosfett
 Pfund 55 Pfg.

Margarine
 per Pfund
 58 und 65 Pfg.

**Schweine-
 schmalz**
 garantiert rein
 Pfund 74 Pfg.

Zum Füllen

**Marmeladen
 Confitüren:
 Frischobst
 Bierfrucht**
 Pfund 38 Pfg.

**Johannis-
 beer m. Apfel**
 Pfund 65 Pfg.



Zuverlässiges, pünktliches

Mädchen

das hochen kann und schon
 in besserem Hause gedient hat,
 auf 1. oder 15. März gesucht.
 Frau Buchdruckereibesitzer
 Jaiser, Nagold.

Beim Klosterbräu und auch beim Zucker
 Bleibt sicher keiner beim Versucher,
 Denn wo solch edle Stoffe locken
 Da wird man immer gerne hocken.

Gasthof und Bier-Niederlage zum „Badischen Hof“ Calw.

Meinen werten Gästen, sowie meiner verehrlichen Kundschaft von hier und Umgebung
 bringe ich zur Kenntnis, daß ich neben meinem

Alpirsbacher Klosterbräu

das ebenso beliebte, wie gesunde ärztlich empfohlene

Zuckerbräu aus der Zuckerbrauerei Nürnberg

wieder ständig im Ausschank habe
 und es an Wirte und Private in Gebinden und Flaschen abgebe.

E. Nafz.

Der Mandolinklub Unterhaugstett



hält am Sonntag, den 2. März im
 Gasthaus zum „Hirsch“ eine

Tanz- Unterhaltung

ab, wozu Gönner des Klubs herzlich
 eingeladen sind.

Der Vorstand.

Turnverein Simmozheim.

Einladung zur Werbefeier

am Sonntag, den 2. März.

Vorführung des deutschen Turnfestes
 in München im Film. Schwimmsport.
 Kampf mit dem Schneeschuh.

Beginn 1, 3 und 5 Uhr.

Der Turnrat.

Gedenket der hungernden Vögel.

Öffentliche Versammlung

Sonntag, den 2. März, nachmittags 1/4 Uhr, im
 Dreiflischen Saal.

Referent Herr E. Nesper, Eisenbahnsekretär
 und Landtagsabgeordneter.

Thema: Beamtenabbau. Sozialdemokratie

Hierzu ist jedermann, insbesondere die Beamten und
 Angestellten, freundlich eingeladen.

Freie Diskussion. Der Einberufer.

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr

Ivonne Delorme

Die Frau mit den 3 Namen

Drama in 6 Akten
 mit Belprogramm.

Samstag und Sonntag, den 1. und 2. März

Sonderplatte

Münchner Schlachtschüssel

wozu höflichst einladet



Oskar Adam, Küchenmeister,
 Weinstube, Hirsau.

Tischbestellung erbeten. :: Fernsprecher Nr. 17.

Wir haben gemeinschaftlich die Vertretung der
Schwäbischen Rundfunk G. m. System Telefunken-Stuttgart
 für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold übernommen und empfehlen uns zur Ausführung von

Radio-Anlagen

der Original-Telefunken-Gesellschaft f. drahtlose Telegraphie Berlin
 und liefern Empfangsgerät für den deutschen Unterhaltungs-Rundfunk mit Rück-
 kopplungsschaltung, durch welche mit geringstem Stromverbrauch die größte Lautstärke
 und Reinheit erzielt wird.

Wir bitten Interessenten in deren eigenem Interesse vor Einrichtung derartiger Anlagen von
 uns unverbindliche Auskunft, Druckschriften und kostenlose technische Beratung zu verlangen.

Wilh. Wackenhuth

Gottfr. Schmidt

Maschinenwerkstätte Calw, Fernsprecher 142.

Ingenieur, Hirsau.

**Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Oberamtsbezirk Calw.**

Zufolge Beschlusses des Kassenvorstandes vom 26. Februar 1924 wird die im II. Stock unseres Verwaltungsgebäudes —
Lederstraße Nr. 161 — untergebrachte

zahnärztliche Klinik
am Montag, den 3. März in Betrieb genommen.

Leitender Zahnarzt:
Dr. med. dent. Rieg.

Sprechstunden: Montag bis Freitag von 9—1 und 3—6 Uhr
Samstag von 9—1 Uhr.

Calw, den 26. Februar 1924.

Vorstandsvorsitzender: Kamparos. Verwalter: ProB.

**Rugo-Fahrräder
sind Qualitätsmaschinen**

Weltrekordmann **Mazeppa** schreibt von einer Dauer-
materialprüfungsfahrt mit 1500 km: ... Ihr Rugo-Rad bei
denkbar schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen
ohne jeden Defekt gefahren. Es zeichnet sich aus durch
Stabilität, Zuverlässigkeit und besonders leichten Lauf...

Fahrradhändler als Vertreter an allen Orten gesucht.

Gleichzeitig empfehlen wir:

Original DKW-Motorräder, 2 1/2 PS zu Mark 500.— und Mark 600.—
EMA-Motorräder
Klotz-Motorräder, 3 1/2 PS mit Getriebe

Golderer & Kress G. m. b. H.
Fahrrad-Fabrik

Stuttgart, Char-pignyrstr. 7, Fernspr. 9176/77, 278.

Bei **Korb-Mayer** **Möbel** **Stuttgart**
Kinder- **wagen** **nur**
immer **Schulstr. 2**

Unübertroffen sind:

Diemer's Backpulver
Diemer's Vanillinzucker
Diemer's Gewürze
Diemer's Kakao
Diemer's Kaffeemischung
Diemer's schwarzer Tee

in Packungen.

Wilh. Diemer & Co.
Nährmittelfabrik,
Pforzheim.

**Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Oberamtsbezirk Calw.**
**Bekanntmachung betreff.
Schalterstunden.**

Unsere Schalter sind künftig wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
(Mittwochs 12 1/2 Uhr) und 2 bis 6 Uhr
Samstag von 10 bis 12 1/2 Uhr.

Die Abgabe von Zahnkarten
erfolgt an Schalter III, der täglich von 8
bis 1 und 2 bis 6 Uhr (Samstag Nachmittag
ausgenommen) offen ist.

Calw, den 29. Februar 1924.
Vorstandsvorsitzender: Kamparos. Verwalter: Prof.

Eichene Auszugtische, Herrenzim-
mertische, Nähtische, sowie Schreib-
tischfessel gepolstert, bessere
Zimmerstühle
sowie einfache Küchenstühle, Hocker und
Stahlfederbetten
empfiehlt bei billigen Preisen und nur reeller Ware
Heugle, Schreinermeister.
Vorstadt 261.

**Konfirmanden-
Schirme**

in jeder Preislage empf.

Johanna Eberhard Jenisch
Nachf.

In **Dünger-Kalk**,
Mauer-Kalk, **Verputz-Kalk**
staub ein gemahlen,
Weiß-Stück-Kalk
Schlackensteine, **Schlacken**
wollen Bestellungen wegen Geschäfts-
überhän, ung rechtzeitig gemacht werden
Kalkwerk und
Schlacken-einfabr. Brommer
Fernspr. 3 **Schafhausen**. Fernspr. 3



Alle Musikinstrumente
für Haus und Arbeiter von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Juwelen,
Saiten u. s. w. in reicher
Auswahl empfiehlt
Musikhaus Eurtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenriedweg-Hofbrücke
Groggandlung Einzelverkauf
Ausführung od. Reparaturen
und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Celli.

Das Lotteriespiel ist jetzt
wieder gewinnbringend!
Ziehung 7. März
Klassen-Lotterie
Evtl. Höchstgewinn und Hauptgewinn
1 Million M.
500000
300000
200000
Auf 3 Lose 1 Gewinn
1 Achtel 1 Viertel 1 halbes 1 Ganzes Los
3 6 12 24
Zustellungsgebühr 15 ¢ mehr (mit Liste 30 ¢)
J. Schwabekert Württ. Lotterie- Stuttgart
Königsplatz Marktstr. 11
Postcheckkonto Stuttgart 8111. Tel. 240 80
Annahme aller Zahlungsmittel, auch Briefmarken

Wilhelm Winz, Calw,
Markplatz.

**Vollfrische schwere
Staliener-Eier**

Marke **Beneto**

liefern laufend in halben und ganzen Ladungen
ab deutsche Grenze oder ab hier,
sowie kistenweise ab unserem Lager Stuttgart.

Karl Neef, Landesprodukt **Stuttgart**
G. m. b. H.
Kadler-Strasse 1, beim Rathaus, Fernsprecher S. N. 25 465.

Gardinen
Halbstores
Brise-Bises
G. Ulmer
Stuttgart
Eberhardstr. 51.

Karrierte und gestreifte
Flanelle
beste Qualität
empfiehlt äußerst billig.
Frau Anna Weber,
obere Marktstraße 31.
Kein Laden.



Weber-Hausbacköfen
sind die Besten und Bewährtesten. Preislisten auch über
Räucherfächer, Backherde etc. v. d. größten Spezialfabrik
Anton Weber, Ettlingen (Baden).

Sprengstoffe
Sprengkapeln zum
Zündschnüre Stockholz-
machen
Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.